
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN SPEZIAL

Textanalyse und Interpretation zu

Otfried Preußler

KRABAT

Sabine Hasenbach

Alle erforderlichen Infos für Referat und Klassenarbeit

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 OTFRIED PREÜBLER: LEBEN UND WERK 9

- 2.1 Biografie 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 13
 - Der Große Nordische Krieg (1700–1721) 13
 - Wichtige Jugendbücher in den 1970er-Jahren 15
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen
Werken 17

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 20

- 3.1 Entstehung und Quellen 20
- 3.2 Inhaltsangabe 24
 - Das erste Jahr 25
 - Das zweite Jahr 35
 - Das dritte Jahr 44
- 3.3 Aufbau 58
- 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 63
 - Krabat 64
 - Der Meister 67
 - Tonda 70
 - Juro 72

Die Kantorka	74
Die anderen Müllergesellen	75
Pumphutt	80
Der Gevatter	82
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	84
3.6 Stil und Sprache	87
Erzählersprache	87
Figurensprache	89
Erzählperspektive und Erzählverhalten	91
Themen und Motive	92
Stilmittel	100
3.7 Interpretationsansätze	101
<i>Krabat</i> als Adoleszenzroman	101
<i>Krabat</i> als Erlösungsgeschichte	104

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 108

Der Roman in der Kritik	108
<i>Krabat</i> in der deutschen Literaturwissenschaft	109
Künstlerische Adaptionen von <i>Krabat</i>	110

5 MATERIALIEN 113

Die <i>Krabat</i> -Sage und ihre literarische Bearbeitung	113
Zauberei in der Literatur	115

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN**

119

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER

127

LITERATUR

135

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir das **Leben Otfried Preußlers** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

S. 9

- Otfried Preußler wurde am **20. Oktober 1923 im böhmischen Reichenberg geboren** und arbeitete als Lehrer. Er starb am 18. Februar 2013 im bayerischen Prien am Chiemsee.

S. 13

- Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Romans *Krabat* ist der **Große Nordische Krieg 1700 bis 1721**.

S. 15

- *Krabat* ist der **Jugendliteratur** zuzuordnen. In diesem Genre gehört der 1971 erschienene Roman zu den Klassikern.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

***Krabat* – Entstehung und Quellen:**

S. 20

Zu *Krabat* motiviert wurde Preußler durch die **Kindheitslektüre der sorbischen Sage**. Er recherchierte die historischen Orte in der Lausitz, las über Mühlentechnik und ließ sich von einem befreundeten Müllermeister über das Leben auf einer Mühle berichten.

- Ende der 1950er-Jahre: Preußler beginnt mit der Arbeit an *Krabat*.
- 1971: Erstpublikation des Romans durch den Arena Verlag, Würzburg.

OTFRIED PREUßLER: LEBEN UND WERK¹

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1923	Reichenberg/ Böhmen (Tschechien)	Otfried Preußler wird am 20. Oktober als Otfried Syrowatka geboren. Seine Eltern sind beide Lehrer. 1927 wird sein Bruder Wolfhart geboren.	
1941	Reichenberg	Preußlers Vater Josef Syrowatka ist NSDAP-Mitglied und lässt den Nachnamen in Preußler ändern.	18
1942	Reichenberg	Preußler legt an der Rudolphschule das Abitur ab, wird sofort zum Kriegsdienst eingezogen und muss an die Ostfront.	19
1943 oder 1944	Berlin	Publikation des in nationalsozialistischer Manier gehaltenen Jugendbuches <i>Erntelager Geyer</i> , ² das Preußler als 17-Jähriger verfasste.	20
1944– 1949	Russland	Preußler kommt in russische Kriegsgefangenschaft.	21
1949	Rosenheim/ Oberbayern	Preußler wird aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und findet in Bayern seine Familie, die vertrieben worden war, und auch seine Braut Annelies Kind wieder. Sie heiraten im selben Jahr.	26
1949		Preußler beginnt ein Studium der Pädagogik, um Lehrer zu werden. Nebenbei arbeitet er als Lokalreporter und schreibt erste Geschichten für den Kinderfunk.	26



Otfried Preußler
(1923–2013)
© picture-alliance/
dpa | Ursula Düren

¹ Die Angaben, besonders zu den Preisen und Ehrungen, stellen eine Auswahl dar.

² Im Jahr 2024 entflammt eine Diskussion über Preußlers Haltung während des Nationalsozialismus und sein lebenslanges Schweigen dazu. Daraufhin wird das Otfried-Preußler-Gymnasium in Pullach umbenannt, was wiederum eine Diskussion nach sich zieht. Vgl. <https://www.merkur.de/lokales/muenchen-1k/pullach-ort29321/aus-ns-zeit-belastet-gymnasium-pullach-hadert-mit-namenspatron-otfried-preussler-92813597.html> und <https://www.merkur.de/lokales/muenchen-1k/pullach-ort29321/heftige-kritik-nach-umbenennung-des-preussler-gymnasiums-in-pullach-92862442.html> (Stand 3/2024)

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Die Handlung von *Krabat* vollzieht sich vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund des Großen Nordischen Krieges (1700–1721) zwischen August I. von Sachsen, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, und dem schwedischen König Karl XII.

Der Große Nordische Krieg (1700–1721)

„Der polnischen Krone wegen führte der Kurfürst von Sachsen seit Jahren Krieg mit dem Schwedenkönig; und da man zum Kriegführen außer Geld und Kanonen vor allem Soldaten braucht, ließ er im Lande fleißig die Trommel rühren und Truppen anwerben.“ (S. 69)

Vgl. Lernskizze 2



Der Große
Nordische Krieg



Dreier-Koalition
gegen Schweden

Mit diesem Zitat wird auf **den Großen Nordischen Krieg von 1700 bis 1721** verwiesen. Kontrahenten waren das Russische Reich unter seinem Regenten **Peter I.** (auch: Peter der Große), Polen unter seinem König **August I. von Sachsen** (auch: August der Starke und später August II.⁵) und Dänemark unter **Friedrich IV.** auf der einen Seite und Schweden unter **Karl XII.** auf der anderen Seite. Ab 1711 kamen die Türken hinzu, die die Schweden unterstützten.

Schweden war in dieser Zeit eine europäische Großmacht und Peter I. wollte Russland zu einer machen – mit der Einverleibung des Baltikums, was eine Kontrolle über die Ostsee voraussetzte: Die Kontrolle hatte allerdings zur damaligen Zeit Schweden und dies bewog Peter I., die oben erwähnte Koalition zu schmieden und Krieg gegen Karl XII. zu führen.

⁵ August I. von Sachsen war seit 1694 Kurfürst und Herzog von Sachsen und ab 1697 König von Polen-Litauen als August II. Er soll über ungewöhnliche Kraft verfügt haben, worauf auch Preußler in *Krabat* anspielt (vgl. S. 114; S. 148–149).

WESENTLICHE WERKE PREUßLERS

Märchenhaftes

- *Die kleine Hexe* (1957)
- *Der Räuber Hotzenplotz* (1962)
- *Kater Mikesch* (1962)
- *Das kleine Gespenst* (1966)

Stoffbearbeitungen

- *Die Abenteuer des starken Wanja* (1968)
- *Krabat* (1971)
- *Die Flucht nach Ägypten. Königlich-böhmischer Teil* (1978)

Biografie

- *Ich bin ein Geschichtenerzähler* (2010)

Ich bin ein Geschichtenerzähler von 2010 ist eine **Biografie** **Otfried Preußlers mit autobiografischen Texten**, die seine beiden Töchter herausgegeben haben. In ihr berichtet er über seine Kindheit in Böhmen, über seine Kriegserlebnisse und über seine Anfänge als Schriftsteller. Er reflektiert über das Alter, erzählt von der Entstehung seiner wichtigsten Romane und von der Verantwortung, für Kinder zu schreiben, die er als besonders beschreibt.

Ich bin ein Geschichtenerzähler

3

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

Zu *Krabat* motiviert wurde Preußler durch die Kindheitslektüre der sorbischen Sage.⁹ Er recherchierte die historischen Orte in der Lausitz, las über Mühlentechnik und ließ sich von einem Müllermeister über das Leben in einer Mühle berichten.

- Ende der 1950er-Jahre beginnt Preußler mit seiner Arbeit an *Krabat*.
- 1971: *Krabat* erscheint erstmals im Arena Verlag, Würzburg. Seitdem wurden zahlreiche Neuauflagen publiziert. Inzwischen erscheint der Roman, wie viele andere Bücher Preußlers, beim Stuttgarter Thienemann Verlag.

Kindheitslektüre

Über die **Entstehungsgeschichte** seines *Krabat* äußerte sich Preußler wie folgt:

„Als Vorlage für meinen *Krabat* habe ich eine alte sorbische Volkserzählung verwendet, die ich bereits als Kind kennengelernt hatte, in einem Sagenbuch der Lausitz aus der Bibliothek meines Vaters. Im Grunde genommen lässt sich die Krabat-Sage auf die uralte Geschichte vom Zweikampf des Zauberlehrlings mit seinem Meister zurückführen, die schon im alten Indien vorkommt und seither immer wieder an den verschiedensten Orten in verschiedenartigsten Überlieferungen auftaucht. Wie alle richtigen Volkssagen ist auch die Krabat-Sage zeitlich und geographisch lokalisiert, und zwar spielt sie im ausgehenden 17. Jahrhundert in der schlesischen Oberlausitz, in der Nähe von Hoyerswerda und Kamenz; und es versteht

⁹ Vgl. Anhang in der Textausgabe S. 259 oder <https://www.preussler.de/klassiker/krabat/>.

3.2 Inhaltsangabe

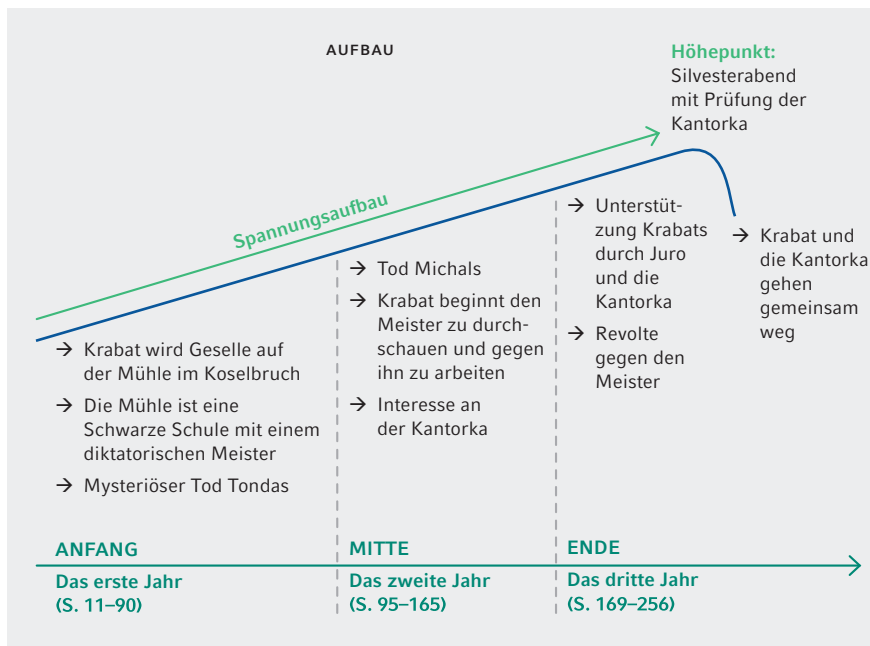
3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Der Bettlerjunge Krabat wird nachts im Traum zur Mühle nach Schwarzkollm gerufen: Dreimal träumt Krabat den Traum, dann macht er sich auf nach Schwarzkollm und wird auf der Mühle Lehrjunge. Dort lebt Krabat mit dem unheimlichen Meister, zehn Gesellen und dem Altgesell Tonda, mit dem Krabat bald eine enge Freundschaft verbindet. Krabat bemerkt schnell, dass auf der Mühle seltsame Dinge geschehen. Am Karfreitag erfährt Krabat, dass er in einer „Schwarzen Schule“ ist. Die Nacht zum Ostersonntag verbringt er mit Tonda an einem Ort namens „Bäumels Tod“, wo er um Mitternacht die Stimme einer Sängerin (die Kantorka) hört, die ihn sogleich verzaubert. Sie kehren zur Mühle zurück, wo alle Gesellen dem Meister absoluten Gehorsam schwören müssen. In der Silvesternacht stirbt Tonda unter ungeklärten Umständen.

Krabat wird nach nur einem Jahr in den Gesellenstand erhoben und beobachtet die Vorgänge in der Mühle aufmerksam. Die zweite Osternacht verbringt Krabat zusammen mit Juro. Um Mitternacht hört Krabat erneut die Kantorka singen und verliebt sich schließlich in sie. In der Silvesternacht kommt Krabats Vertrauter Michal ums Leben und in Krabat wächst der Wunsch nach Vergeltung. Michals Vetter Merten versucht vergebens aus der Mühle zu fliehen und sich das Leben zu nehmen. Der Meister stellt klar, dass er bestimmt, wer die Mühle verlässt oder stirbt.

In der Osternacht des dritten Jahres, die Krabat diesmal zusammen mit Lobosch verbringt, nimmt er durch einen Zauber Kontakt mit der Kantorka auf. Juro eröffnet Krabat schließlich, dass der Meister in jeder Silvesternacht einen der Müllerburschen töten muss, will er nicht selbst sterben. Nur durch die Liebe eines Mädchens, das am Silvesterabend eine Prüfung besteht, gibt es die Möglichkeit frei zu werden – und gleichzeitig stirbt dann der Meister.



Einordnung – auch in seinen Roman *Krabat* übernommen hat, und die wir im Folgenden näher betrachten.

Im Roman umfasst ein erzähltes Geschehen die Handlung selbst sowie den Handlungsort und die Handlungszeit.¹⁹ Die in *Krabat* erzählte Zeit umfasst den **Zeitraum von drei Jahren**, erzählt wird von Krabats erstem, zweiten und dritten Jahr auf der Mühle im Koselbruch. Entsprechend sind die Kapitel benannt: Das erste Jahr – Das zweite Jahr – Das dritte Jahr. Die drei Kapitel sind vom Umfang her annähernd identisch. Der Roman besteht also aus drei Kapiteln, es liegt eine triadische Struktur vor (Drei-

Triadische
Struktur

¹⁹ Die erzählte Zeit ist die fiktive Zeitspanne. Die Erzählzeit ist die reale Zeitspanne, die der Leser oder die Leserin zur Lektüre des Erzähltextes braucht.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Zusammenfassung

Krabat

- Bettlerjunge aus der Lausitz
- legt sich mit dem Meister der schwarzen Magie an

Der Meister

- bössartiger Lehrer der schwarzen Magie
- scheitert an Krabat

Tonda

- Krabats Mentor
- wird in der Silvesternacht umgebracht

Juro

- stellt sich dumm, kennt jedoch den Koraktor
- plant mit Krabat die Revolte gegen den Meister

Die Kantorka

- verliebt sich in Krabat
- erlöst Krabat aus der heidnisch-okkulten Welt

Nebenfiguren

Die Müllergesellen

- Andrusch (Der Spaßvogel)
- Hanzo (Der Soziale)
- Kito (Der Miesepeter)
- Kubo (Der Schweigsame)
- Lobosch (Der Gesprächige/Krabats Bettlerfreund)
- Lyschko (Der Verschlagene)
- Merten (Der Tragische)
- Michal (Krabats zweiter Mentor wird ermordet)
- Petar (Der Löffelschnitzer)
- Staschko (Der Tausendsassa)
- Witko (Der Magere)

Pumphutt, die
Sagengestalt aus
der Oberlau-
sitz: Hier eine
Holzfigur des
„Hexenmeisters“
in Wilthen.
© picture-alliance/
ZB | Eberhard
Sprigade



3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite	Begriff	Erläuterung
DAS ERSTE JAHR		
S. 11	wendisch	Wendische Sprache, die von den Wenden (Slawen) in der Niederlausitz gesprochen wird.
S. 11	Hoyerswerda	Stadt in Sachsen.
S. 12	Petershain	Ortsteil der Gemeinde Quitzdorf/Sachsen.
S. 12	Leippe	Heute: Leippe-Torno, Ortschaft im Landkreis Bautzen/Sachsen.
S. 12	Groß-Partwitz	Ehemaliges Dorf in der Lausitz.
S. 17	Pritschen	Pritsche: einfaches Holzbett.
S. 22	Spelzen	Trockene Hülse des Getreidekorns.
S. 24	Königswartha	Gemeinde in der Oberlausitz.
S. 24	Kleie	Mahlrückstand.
S. 27	Eutrich	Ort im Landkreis Bautzen.
S. 39	Gesindestube	Raum für die Dienerschaft.
S. 41	Lausitz	Region in Ostdeutschland bis Polen reichend.
S. 46	Rastelbinder	Topfflicker oder Hersteller von Mausefallen.
S. 49	Kantorka	Wendische Bezeichnung für Vorsängerin.
S. 50	Drudenfuß	Umgekehrtes Pentagramm (fünfeckiger Stern), vgl. S. 31.
S. 53	Ochsenjoch	Vorrichtung zum Einspannen von Ochsen.
S. 60	Dutzend	Zwölf Stück.
S. 69	Korporal	Unteroffizier.
S. 69	Tambour	Trommler in einem Regiment.
S. 69	Leutnant	Offizier.
S. 70	Gamaschen	Stulpen.
S. 76	Bombardon	Musikinstrument, Vorläufer der Basstuba.
S. 77	Ordonanzen	Ordonanz: Offiziersanwärter.
S. 77	Kamenz	Stadt in Sachsen.

3.6 Stil und Sprache

Motiv	Erstnennung	Wiederholung	Effekt
Freund- schaft (Auswahl)	„Es war gut, einen Freund zu haben in dieser Mühle, das spürte er.“ (S. 20)	„„Ein Andenken‘, sagte der Junge. ‚Von einem Mädchen wohl?‘ ‚Nein‘, sagte Krabat. ‚Von einem Freund, wie es keinen mehr geben wird auf der Welt.““ (S. 96); „Ich hatte da einen guten Freund, wie ihr wissen müsst – der hieß Jirko.“ (S. 147); „Ich aber hab die Geschichte mit Jirko nicht geträumt, damals in Ungarn: Ich hab ihn erschossen! Ich hab meinen Freund getötet, ihn töten müssen – wie Krabat es auch getan hat, wie jeder von euch es an meiner Stelle getan hätte, jeder!“ (S. 230); „„Dies‘, meinte Krabat, ‚vermag ich dir heute noch nicht zu sagen. Ich werde dir Botschaft senden, wenn es so weit ist, notfalls durch einen Freund.““ (S. 237 f.).	Das Motiv der Freundschaft ist ambivalent, denn es repräsentiert Hilfe und gleichzeitig den Verlust. Der Aspekt des Verlustes lässt sich ableiten aus den Zitaten S. 96, S. 147 und S. 230: Sie verbinden den Verlust der Freundschaft mit dem Tod (nur im Zitat S. 230 wird der Verlust durch Tod klar benannt), weshalb es mit dem Todesmotiv (vgl. S. 98) korrespondiert. Der Aspekt der Hilfe und Unterstützung erscheint in den Zitaten S. 20 und S. 237 f.
Liebes- beweis	„„Ja‘, sagte Juro. ‚Und du bist der Erste und Einzige, dem ich es anvertraue. Es gibt einen Weg, um dem Meister das Handwerk zu legen: nur einen! Wenn du ein Mädchen kennst, das dich lieb hat – das könnte dich retten. Falls sie den Meister bittet, dich freizugeben, und falls sie die vorgeschriebene Probe besteht.““ (S. 213)	„Wenn ein Mädchen dich lieb hat, kann sie am letzten Abend des Jahres zum Meister kommen, dich freizubitten. Besteht sie die Probe, die er ihr abverlangt, dann ist er es, der in der Neujahrsnacht sterben muss.“ (S. 218); „„Die Kantorka zögerte keinen Augenblick. ‚Dein Leben‘, sagte sie, ‚ist mir das meine wert. Wann soll ich zum Müller gehen dich freizubitten?““ (S. 237); „„[...] wie hast du mich unter den Mitgesellen herausgefunden?‘ ‚Ich habe gespürt, dass du Angst hattest‘, sagte sie, ‚Angst um mich: daran habe ich dich erkannt.““ (S. 256).	Das Motiv des Liebesbeweises ist antagonistisch gesetzt zum Todesmotiv. Hier wird die reine und aufrichtige (christliche) Liebe repräsentiert.

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

In diesem Kapitel beschäftigen wir uns mit der Einordnung *Krabats* als einen Adoleszenzroman und beleuchten die Figur der Kantorka als Erlöserin im christlichen Sinne.

Krabat als Adoleszenzroman

Adoleszenz (lat.) bedeutet Jugendalter. Sie beginnt in der Pubertät und endet mit dem Erwachsenenalter, umfasst also in etwa die Zeit vom 14. bis zum 25. Lebensjahr. Entsprechend ist der **Protagonist** (seltener eine Protagonistin) des Adoleszenzromans häufig **zwischen 12 und 25 Jahre alt**. *Krabat*, der Protagonist in Preußlers Roman, ist zu Beginn der Handlung 14 Jahre alt und am Ende nahezu zwanzig Jahre.³³

Vom Kind zum Erwachsenen

Der Adoleszenzroman ist eine **Subgattung des Jugendromans**. Johann Wolfgang von Goethes *Die Leiden des jungen Werther* (1774) und Karl Philipp Moritz' *Anton Reiser* (1785–1790) werden literaturgeschichtlich als die ersten Adoleszenzromane angesehen. J. D. Salingers *The Catcher in the Rye* (1951; dt. *Der Fänger im Roggen*), *Crazy* (1999) von Benjamin Lebert oder Wolfgang Herrndorfs *Tschick* (2010) gelten als modernere Beispiele eines Adoleszenzromans.

Typisch für den Adoleszenzroman ist die Darstellung der Identitäts- und Sinnsuche des Protagonisten und damit verbunden die **Entwicklung eines eigenen Wertesystems**. Der Adoleszenzroman endet in der Regel nicht mit einem Happy End, der Prozess der Identitätsfindung scheitert häufig oder er **bleibt am Romanende offen**, wie es bei *Krabat* der Fall ist. Die Leserinnen und Leser erfahren hier nur, dass *Krabat* mit der Kantorka die Mühle verlässt und nach Schwarzkollm geht (S. 256), über die

Identitäts- und Sinnsuche

³³ Vgl. S. 100: Das erste Jahr auf der Mühle gilt wie drei Jahre.

Zusammenfassung

- *Krabat* wurde vom Publikum zunächst ambivalent, dann jedoch überwiegend positiv aufgenommen.
- In der Literaturwissenschaft wurden eine Analyse der Motive sowie eine Gattungszuordnung vorgenommen.
- *Krabat* wurde zweimal verfilmt, mehrfach als Hörbuch und Hörspiel bearbeitet und für die Bühne adaptiert (Theater, Oper, Ballett).

Unzeitgemäß

Der Roman in der Kritik

Krabat wurde vom Publikum nach seiner Veröffentlichung 1971 eher **ambivalent aufgenommen**. Einerseits wurde die „poetische Bildersprache“³⁸ gelobt, andererseits kritisierten Rezensenten *Krabat* als unzeitgemäß, da er „aufgrund seines Bezugs auf Märchen- und Sagenmotive der Tendenz der zeitgenössischen Kinder- und Jugendbuchliteratur, durch realistische Erzählungen die Emanzipation und Gesellschaftskritik zu thematisieren, widersprach.“³⁹

Heute begeistert das Buch, wie aktuelle Rezensionen zeigen. Auf der Homepage des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien wird der Roman als „packend“⁴⁰ beschrieben:

38 Schmitt, Maike: *Krabat. Die Aktualität eines Sagenstoffes in Literatur und Film*. S. 47.
https://opus4.kobv.de/opus4-btu/files/460/Krabat_Buch_RZ2.pdf

39 Ebd., S. 47.

40 <https://sikjm.ch/rezension/krabat/>

Die Krabat-Sage und ihre literarische Bearbeitung

Eine Sage wird, im Gegensatz zur Legende⁴⁸, ursprünglich mündlich überliefert. Sie ist eine Erzählung mit einem historischen Hintergrund und nennt daher Personen, Ort und Zeit.

Vgl. auch
Lernskizze 1

Die Krabat-Sage hat ihren Ursprung in der **Gegend um Hoyerswerda in der Lausitz**. Die erste nachgewiesene gedruckte Fassung der Sage erschien 1837 unter dem Titel *Von einem bösen Herrn in Groß-Särchen*, Autor ist Joachim Leopold Haupt:

Erste Druck-
fassung

„In dieser Fassung der Sage wird von einem nicht näher benannten ‚bösen Herrn‘ gesprochen, der allerlei wunderbare Taten vollführt: er fährt beispielsweise mit seiner Kutsche durch die Luft nach Dresden (nicht ohne dabei die Spitze vom Kammenzer Turm zu verbiegen) oder verwandelt Haferkörner in Soldaten.“⁴⁹

Historische Figur soll der **Gutsverwalter Johann Kubitz** sein. Mit der Fassung von 1858 von Michael Hornig unter dem Titel *Krabat. Sage aus dem Volksmund* erscheint erstmals **der Name Krabat**:

Zweite Druck-
fassung

„Krabat lässt sich sprachgeschichtlich als zeitgenössische (deutsche, nicht sorbische) Aussprache von Kroate als ‚Crabanten‘ oder ‚Krabaten‘ erklären.“⁵⁰

Dieser Kroate war der **Obrist Johann von Schadowitz**, der bis 1704 in der sorbischen Region lebte. Er hatte gegen die Türken

48 Sagenhaft ausgestaltete Erzählung vom Leben eines Heiligen oder Märtyrers.

49 Schmitt, S. 38. https://opus4.kobv.de/opus4-btu/files/Krabat_Buch_RZ2

50 Ebd.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

*

Zeigen Sie anhand von geeigneten Textpassagen, welche Formen von Magie im Roman *Krabat* dargestellt werden.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Die Magie gehört wie die Religion zu den Urpraktiken der Menschheit und wie die Religion bedient sie sich kultisch-ritueller Akte. Laut Duden ist sie eine geheime Kunst, die sich übersinnlicher Kräfte bedient. Unterschieden wird je nach Intention des Magiers zwischen schwarzer und weißer Magie.

Die weiße Magie ist ihrem Wesen nach altruistisch und kommt sowohl der Allgemeinheit als auch dem einzelnen Menschen zugute. In *Krabat* finden sich mehrere Beispiele für diese Form. Zuerst ist hier Pumphutt zu nennen, der aufgrund seiner sozialen Haltung mit seinen Zauberkünsten den Gesellen des Obermüllers von Schleife zu einem besseren Leben verhilft:

„Ich bin Pumphutt.“

[...]

„Du bist Pumphutt?“ Dem Müllscher wird's butterweich in den Knien. Er weiß ja, wie Pumphutt mit Meistern umspringt, die ihre Knappen darben lassen und kujonieren.“ (S. 130–131)

Mit seinen magischen Fähigkeiten legt Pumphutt einen Bann über die Mühle und hebt ihn erst auf, als der Obermüller eine Art Vertrag aufgesetzt und unterschrieben hat, mit dem er die gute Versorgung der Gesellen garantiert (vgl. S. 131).

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER

Lernskizze 1: Sage, Legende und Märchen

	SAGE	LEGENDE	MÄRCHEN	
			Volksmärchen	Kunstmärchen
Definition	mündliche Erzählung (oral poetry *) mit Realitätsanspruch	Erzählung von Leben und Wirkung sog. heiliger Menschen; christliches Gegenstück zur profanen Sage	realitätsenthebene, mündliche Erzählung (oral poetry *); Das Wunderbare geschieht wie selbstverständlich, im Gegensatz zur Legende und Sage.	realitätsenthebene, meist schriftliche Erzählung eines namentlich bekannten Autors
Inhalt	Individuelle Erlebnisse und Begegnungen u. a. mit der Natur und dem Transzendenten (das, was jenseits der Erfahrung ist) sollen ein kollektives Denken symbolisieren.	Darstellung einer spirituellen Wahrheit, die in eine typisierte Biografie gefasst wird. Sie soll den Glauben festigen und zur Nachahmung anregen.	■ Variabel, z. B. Zauberei oder Tierrmärchen. ■ Typisch: Gliederung in Episoden, häufig Dreigliedrigkeit; Typenhaftigkeit der Figuren, stereotype Handlungsverläufe. ■ Wichtiges Motiv: Zauberei. ■ Sieg des Guten über das Böse (Happy End).	■ Übernatürlich-Wunderbares als Metapher für Philosophisch-Existenzielles; häufig mehrsträngige Handlung mit einem inneren Konflikt der Hauptfigur. ■ Die für die Volksmärchen typische Gliederung ist nicht verbindlich. ■ Wichtiges Motiv: Zauberei. ■ Oft kein guter Ausgang.
Beispiel	Die sorbische Krabat-Sage	Die Legende vom Heiligen Nikolaus	Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm (1812–1858)	■ <i>Rheinnmärchen</i> von Clemens Brentano (1810–1812) ■ <i>Die kleine Meerjungfrau</i> von Hans Christian Andersen (1837)

* oral poetry: Begriff zur Bezeichnung von mündlich überlieferter Literatur